

Sechste Abteilung.

Das Wichtigste aus der astronomisch-physikalischen Geographie.

§ 127.

Kurzer Ueberblick der astronomischen Entdeckungen.

Die Völker des Alterthums ließen sich von dem Scheine zu dem Glauben verleiten, daß die Erde der Kern oder Mittelpunkt des Weltalls und in Ruhe sei, und daß die Sonne, der Mond und die Gestirne sich um die Erde bewegten. Sie hielten es dabei für eine entschiedene Bevorzugung, auf der Mitte der Erde zu wohnen. So glaubten die **Juden**, ihr Götterberg **Meru** bilde das Centrum der von Gebirgen eingefassten, auf dem Weltmeer schwimmenden Erdscheibe und jenseit des Himalaya beginne bereits der Ocean.

Die **Juden** dachten sich in Jesaias Zeit (777 v. Chr.), die Erde sei eine vom Meere umflossene, von Säulen getragene Platte, in deren Mittelpunkt Jerusalem liege. **Homer**, welcher vor Jesaias lebte, hält die Erde für eine Scheibe, welche vom Ocean umflossen ist. „Ueber sie gespannt ist die feste Wölbung des Himmels, welcher auf Säulen ruht und unter welchem Helios und Selene, die Hyaden und Plejaden, die große Kraft des Orion und die Bärin, die immer den Orion sieht und von allen Gestirnen allein niemals in den Ocean hinabsteigt, auf Wagen dahinrollen“. Ihm gilt Griechenland als die Mitte der Erde und seine Vorstellungen hielten sich bis zum 6. Jahrhundert v. Chr., obwohl schon früher die Chaldäer in Babylon richtigere Ansichten vom Weltall gehabt haben müssen. **Thales aus Milet**, einer der sieben Weltweisen Griechenlands (600 v. Chr.), verstand es bereits, eine Sonnenfinsternis zu berechnen; er hielt das Himmelsgewölbe für eine hohle Kugel, welche den platten Erdkörper samt der Luft über und unter dem Meere umschließe. Um 550 v. Chr. vermutete **Pythagoras von Samos** die Kugelgestalt der Erde, worüber freilich der griechische Geschichtschreiber **Herodot** (450) lächelt. Aber **Aristoteles von Stagira** (350) pflichtete dem Pythagoras vollkommen bei und lehrte: „Das Wasser sucht immer die niedrigste Stelle, die dem Mittelpunkt der Erde am nächsten liegt; es kann mithin an keinem